

Rückschlag für Charles Vögele

SCHWEIZ Die Turnaroundphase des Modehauses wird immer länger. Die Aktien sind reizlos.

WOLFGANG GAMMA

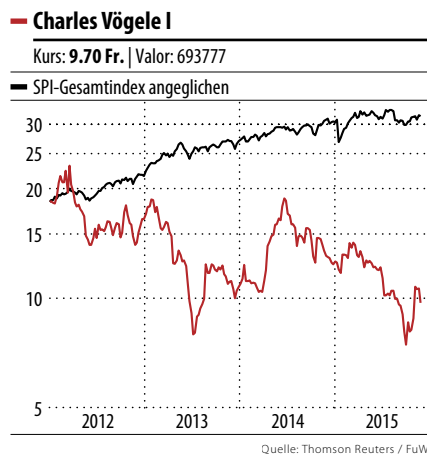
Ein Umsatzrückgang auf vergleichbarer Basis und ein Verlust in einstelliger Millionenhöhe auf Stufe Ebitda. So lauten die reduzierten Erwartungen der Modegruppe Charles Vögele für das laufende Jahr. Bisher war das Unternehmen davon ausgegangen, den Umsatzrückgang zu stoppen und einen positiven Ebitda zu erreichen.

Die weiterhin schwache Konsumstimmung und der warme November machten diese ambitionierten Ziele nun zu Makulatur. Entsprechend ungnädig reagierten die Anleger: Die Aktien verloren in der zweiten Wochenhälfte 9%.

Turnaround verzögert sich

Der währungs- und flächenbereinigte Umsatzrückgang resultierte gemäss Vögele-Mediensprecherin Nicole Borel in erster Linie aus dem Heimmarkt Schweiz. Hier sei Charles Vögele auch mit der (mit Abstand) schlechtesten Marktentwicklung konfrontiert. Gross war der Translationseffekt des Euros. Charles Vögele erwirtschaftet rund zwei Drittel des Umsatzes in Euro.

Der mit Blick auf Wetter und Kauflust der Kunden nicht überraschende Rückschlag kommt für Charles Vögele zu einem ungünstigen Zeitpunkt. 2014 gelang es, nach drei verlustreichen Jahren erstmals



wieder einen operativen Gewinn zu schreiben. Das lässt sich im laufenden Jahr nun nicht wiederholen, obwohl das dritte Quartal umsatzmässig über den Vorjahreswert lag. Der Turnaround verzögert sich dadurch weiter.

Ungemütlich ist dabei, dass die Eigenkapitalquote (32,8% per Ende 2014) durch die erwarteten grösseren Verluste weiter schrumpfen wird. Der geringere Cashflow verhindert zudem den Abbau der Nettoverschuldung.

Die einzige Lösung, den Abwärtstrend zu stoppen, heisst Umsatzwachstum. An diesem Ziel haben sich bereits mehrere Vögele-Manager die Zähne ausgebissen, zuletzt Verkaufschef Matthias Wunder-

lin, der das Unternehmen per sofort verlässt. Der Grund sind unterschiedliche Auffassungen in der operativen Umsetzung der Turnaroundstrategie.

Defizit im Marketing

Seine Rolle übernimmt interimistisch Meinrad Fleischmann, seit Mai Vizepräsident des Verwaltungsrats. Fleischmann ist ein Detailhandelsspezialist mit langjähriger Exekutivverfahrung. Der 54-jährige war Unternehmensleiter des Modehauses Schild, von Herren-Globus und ABM sowie von Möbel-Pfister. Ihm obliegt es, die Filialformatsstrategie voranzutreiben und die Defizite im Marketing abzubauen. Ein Rückzug aus ausländischen Absatzmärkten ist gemäss Sprecherin Borel kein Thema.

«Finanz und Wirtschaft» reduziert aufgrund der jüngsten Geschäftsentwicklung die Gewinnprognosen für Charles Vögele. Der Verlust für 2015 wird neu auf 6.50 Fr. je Aktie (bisher 3.50 Fr.) geschätzt. 2016 dürfte der Verlust je Titel 4.50 (2.50) Fr. erreichen. Der Turnaround rückt weiter in die Ferne. Damit fehlt den Valoren auch auf dem gedrückten Niveau jegliche Attraktivität.

Alle Finanzdaten zu Vögele im Online-Aktienführer: www.fuw.ch/VCH



Verwaltungsräte herausgefordert

SCHWEIZ Die Debatte über die Managerlöhne und die Umsetzung der Minder-Initiative erhöhen die Arbeitsbelastung.

MARTIN GOLLMER

Zeitlicher Aufwand, Kommunikationsdruck und Reputationsrisiko sind für Mitglieder von Schweizer Verwaltungsräten (VR) 2015 äusserst hoch und haben im Vergleich zu 2014 signifikant zugenommen. Der Grund dafür sind die grössere Einflussnahme durch Gesellschaft, Politik, Öffentlichkeit, Medien und Aktionäre sowie die resultierende eingeschränkte eigene Entscheidungsbefugnis. Das zeigt das VR-Stimmungsbarometer 2015/16, das die auf die Rekrutierung von Topmanagern spezialisierte Beratungsgesellschaft Knight Gianella in Zusammenarbeit mit dem Corporate Governance Competence Center der Uni St. Gallen erstellt hat.

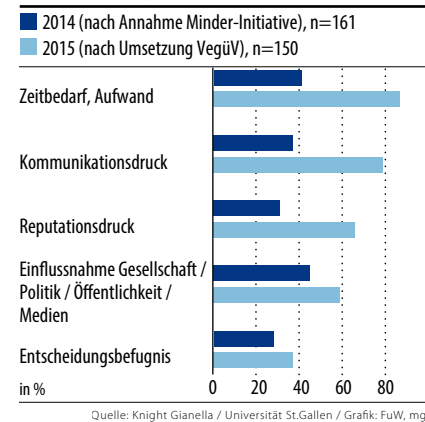
Gemäss der Umfrage, an der 150 Verwaltungsratsmitglieder schweizerischer Unternehmen teilgenommen haben, werden Zeitbedarf und Aufwand für ein VR-Mandat im Jahr 2015 von 87% der Befragten als höher als früher eingeschätzt (vgl. Grafik). 79% glauben, dass der Kommunikationsdruck zugenommen hat, und 66% meinen, dass das Reputationsrisiko gestiegen ist. Das ist eine deutliche Zunahme gegenüber 2014, als der Anteil der Befragten, die eine wachsende Belastung wahrnahmen, in allen drei Fällen nur rund halb so hoch war.

Viele reden drein

Dass die VR-Tätigkeit heute deutlich herausfordernder ist als 2014, führen 59% der Verwaltungsratsmitglieder auf die verstärkte Einflussnahme von Gesellschaft, Politik, Öffentlichkeit, Medien und Aktionären zurück. 2014 waren erst 45% der Befragten dieser Ansicht. Eine Folge dieser verstärkten Einflussnahme ist, dass die VR-Mitglieder die eigene Entscheidungsbefugnis als eingeschränkter beurteilen. 37% der Befragten sehen das für 2015 so. Im Jahr davor betrug dieser Anteil erst 28%.

Die verstärkte Einflussnahme von aussen ist eine Folge der Debatte über die Managerlöhne in der Schweiz, die in der Annahme der Minder-Initiative (Abzocker-Initiative) gipfelte und zum Erlass der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei kotierten Aktiengesellschaften (VegüV) führte. Diese sieht neue Berichterstattungspflichten für börsennotierte Unternehmen vor und gibt den

Wo Verwaltungsräte Probleme sehen



Aktionären mehr Mitspracherechte bei der Bestimmung der Löhne für Mitglieder des Verwaltungsrats und des Top-Managements.

Einfluss auf die Höhe der Vergütungen für Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder hatten die Debatte über die Managerlöhne und die VegüV aber keine. Das erklärten 80% der Befragten. «Nach den heftigen öffentlichen Diskussionen kommt dieses Umfrageergebnis überraschend», lässt sich Sandro Gianella, Partner von Knight Gianella, in einer Mitteilung zitieren. 53% der Befragten erwarten aber, dass die Vergütungsmodelle aufgrund der VegüV komplexer werden, 37% sehen eine Standardisierung kommen.

Motivation nimmt ab

Die zunehmenden Herausforderungen in der VR-Tätigkeit und die eingeschränktere Entscheidungsbefugnis haben Einfluss auf die Motivation der Verwaltungsratsmitglieder. 31% der Befragten beurteilen sie 2015 als niedriger als früher. 2014 waren es erst 26% der VR-Mitglieder, die das sagten. Vor der Umsetzung der VegüV war die persönliche Befindlichkeit der Befragten zu 59% positiv und zu 40% mittelmässig. Aktuell ist sie noch zu 44% positiv und zu 53% mittelmässig.

Wie bereits 2014 sind auch 2015 nur 55% der Mandatsträger klar bereit, sich auch in Zukunft in kotierten Unternehmen als Verwaltungsrat zu engagieren. 45% äussern eine geringe bis hohe Bereitschaft, künftig auf ein VR-Mandat zu verzichten. Für drei Viertel der Befragten wird in Zukunft die Rekrutierung neuer VR-Mitglieder denn auch schwieriger.

Kurz notiert

Oddo zuversichtlich für BHF-Kauf: Die französische Privatbank Oddo & Cie sieht gute Chancen, das deutsch-britische Geldhaus BHF Kleinwort Benson für rund 600 Mio.€ übernehmen und die chinesische Gesellschaft Fosun ausstechen zu können. Oddo hat gemäss eigenen Angaben bereits die Zusage von zwei Grossaktionären und ist deshalb sicher, die Mehrheit zu erringen. Oddo hat im vergangenen Jahr bereits die Frankfurter Handelsbank Seydler geschluckt.

Soft Closing für zCapital SMC Fund: Die Fondsgesellschaft nimmt für ihren zCapital Swiss Small & Mid Cap Fund per 1. Januar ein Soft Closing vor. Grund sei, dass das Volumen auf mehr als 600 Mio. Fr. gestiegen sei. Ab 1. Januar haben nur noch bestehende Investoren Zugang. Neue Investoren werden nicht mehr zugelassen. Bestehende Investoren, die mehr als 50 000 Fr. zeichnen wollen, müssen dies vorgängig melden. Rücknahmen sind weiter jederzeit möglich.

Falciani zu fünf Jahren Haft verurteilt: Der ehemalige Informatiker wurde vom Bundesstrafgericht in Bellinzona in Abwesenheit zu fünf Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Hervé Falciani hatte bei HSBC Private Bank in Genf Kundendaten entwendet und an ausländische Steuerbehörden verkauft. Das Gericht verurteilte ihn wegen wirtschaftlichem Nachrichtendienst.

Intersport ohne Dividende: Der Sportartikelhändler hat im Geschäftsjahr 2014/2015 (per Ende September) einen 19% niedrigeren Umsatz von 161,8 Mio. Fr. erzielt. Der Gewinn stieg von 1,5 auf 1,9 Mio. Fr. Trotzdem schlägt der Verwaltungsrat vor, angesichts der anhaltend schwierigen Wettbewerbsbedingungen im Sportfachhandel auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

OC Oerlikon stärkt Oberflächensparte: Der Industriekonzern Oerlikon kauft das texanische Unternehmen Laser Cladding Services, das auf Laserauftragsschweissen für die Energieindustrie spezialisiert ist. Die Akquisition ergänze das Serviceangebot des Oberflächensegments (Surface Solutions) und eröffne einen Marktzugang im US-Energiemarkt. Zum Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Korrigenda

«Mediokre Leistung», FuW Nr. 92 vom 25. November: Im Artikel wurde fälschlicherweise angegeben, Pfizer habe das Mittel Celebrex vom Markt nehmen müssen. Richtig ist vielmehr, dass ein Konkurrenzpräparat aus derselben Wirkstoffklasse zurückgezogen werden musste. Celebrex konnte weiter verkauft werden, doch wegen engerer Verschreibevorschriften (für die gesamte Wirkstoffklasse) blieb der Umsatz bescheiden.

Anzeige

PANERAI
LABORATORIO DI IDEE.

RADIOMIR 1940
3 DAYS AUTOMATIC ORO ROSSO (REF. 573)

PANERAI BOUTIQUE
LUCERNE - Kapellplatz 9 - Tel. +41 (0)41 418 12 80 - lucerne@panerai.com

PANERAI.COM